

EN
Weyhe unterwegs

ackner haben in der
n Weyher Ortsteilen
zugeschlagen. Laut
n die Unbekannten
rundstücke auf und
rtige Autos des Her-
esehen hatten es die
Ausstattungssteile
räte und Lenkräder,
adenshöhe belaufe
nd 20000 Euro. Aus
r Meyerstraße abge-
chts gestohlen. Die
ss die Täter hier ge-
Teil Bewegungsmel-
st laut Polizei davon
Autoknacker wäh-
agierten. Hinweise
nen im genannten
Polizei Weyhe unter
ntgegen.

zte
Bei einem Verkehrs-
gen 16.50 Uhr Am
ben sich zwei Män-
gen zugezogen. Wie
uhr ein 18-jähriger
o auf der Straße Am
en wollte, bog er zu-
die Hagener Straße
ieder auf die Straße
en. Ein nachfolgen-
er konnte mit sei-
r rechtzeitig brem-
Auto des 18-Jähri-
Es entstand an bei-
Schaden von insge-
o, teilten die Beam-

AFT
Befehn
ausflug der Blocke-
ft am 4. Juli soll die
l nach Großbefehn in
ort wird Dat Oll Reef
Genossenschaft mit-
es sich um ein Mu-
Art. Anmeldungen

Annett Kuhr malt Bilder mit ihrer Stimme

Wassermühle Barrien ausverkauft / Wirtin Christiane Palm-Hoffmeister freut sich über große Resonanz

VON NICO STUBBE

Syke-Barrien. „Jetzt schlängeln sich silberne Züge hinein. Hier steigt man aus oder um oder ein.“ Die Rede ist von ihren Lieblingsbahnhöfen, den Kopfbahnhöfen. Sicher gibt es viele, die nie einen Gedanken an die Frage verloren haben, welche Bauart von Bahnhof einem die liebste ist. Annett Kuhr jedoch macht so etwas. Zum Glück für ihre Fans. Mit Liedern, Gedichten und Chansons rund um das Thema Zeit verwöhnte die mehrfach ausgezeichnete Liedermacherin aus Rottweil am Freitagabend die Gäste der ausverkauften Barrien Wassermühle.

Die veranstaltende Kulturinitiative Rüttschuh stünde in diesem Monat selbst vor dem Anbruch neuer Zeiten, wie es die Vorsitzende Christiane Palm-Hoffmeister in einer kurzen Begrüßung beschrieb. Seit dem ersten April gebe es kein Café mehr. Sie freue sich jedoch sehr darüber, dass Annett Kuhr nach längerer Pause in der Wassermühle auf „so große Resonanz“ stoße.

Nun ging das Licht aus. Einzelne Kerzen auf den Tischen wärmten den Gastraum. Eine schwächliche Dame, gänzlich dunkel gekleidet, mit grauen, kurzen Haaren und Gitarre sitzt im Scheinwerferlicht. „Was also ist die Zeit?“, hauchte sie in ihr Mikrofon. „Wenn niemand mich danach fragt, weiß ich's. Will ich's aber einem Fragenden erklären, weiß ich's nicht.“ Kuhr rezitierte Augustinus von Hippo. Sie habe an diesem Abend keine Definitionen für die Zeit dabei, jedoch Lieder, die sich mit ihr befassen.

Wie auch der „Herbstspaziergang“, ein Lied aus der Feder ihres Lehrers Christof Stählin. Entlang an Wiesen und Waldrändern. Raschelnde Blätter, Spuren von Tieren im weichen Boden. Durch fein säuberlich ausgewählte Kompositionen ließ Annett Kuhr erloschene Feuer wieder aufflammen und lehrte ihre Gäste, das Gegenwärtige zu schätzen. So sang sie ein im Warschauer Ghetto entstandenes Lied, welches die Kinder auftruf, zu spielen und zu leben. Denn vom Frühling bis zum Winter sei es nur „ein Katzensprung“.

Kuhr zeigte außerdem, wie man frei von Angst, stattdessen mit einem Augenwink



Eine Frau und ihre Gitarre: Annett Kuhr brauchte in der Barrien Wassermühle nur ihre Stimme und den Klang der Saiten, um ihre zahlreich erschienen Fans zu beglücken.

FOTO: JANINA

Aber eine Umstellung wird es schon.“ Ein echter Höhepunkt an diesem Abend: „Der Garten“, ein wirklich wunderschönes, Trost spendender Chanson über die Volkskrankheit Demenz. „Sie ist dement, sagt ihr Mann. Sie vergisst Stück für Stück. Doch es scheint, momentan ist sie im Glück.“ Ohne Worte

„Zum Dahinschmelzen“, schwärmte sie. „Ich hatte einen vollen Tag, und dieser Abend ist wie ein kleiner Urlaub.“ Bereits zum dritten Mal erlebte die Bremerin Annett Kuhr in der Barrien Wassermühle und war auf ein Neues begeistert.

Astrid und Axel Weidemann aus Bassum konnten diese Begeisterung nur allzu gut

Angebot erwartet man sonst von Bre aber nicht von einer Kultureinrichtung dem Land“, stimmten die beiden überein.

Diese Kulisse dürfte wohl in so mancher Großstadt ihresgleichen suchen. Die runden Dielen, die hölzernen Treppe Geländer, die schweren Zahnräder Mehluwerke an der Decke und das